

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 270.

Dienstag den 20. November

1866.

Finanz-Geschichte der Stadt Halle im 16. und 17. Jahrhundert.

(Aus C. vom Hagen's Werke: „Die Stadt Halle.“)

(Fortsetzung.)

Mit Rücksicht auf die außerordentlichen Kontributionen, welche der Stadt nach dem Ableben des Kardinals Albrecht auferlegt wurden, war der Rath, welcher bereits 1519 das Bürgerrechtsgeld von 1 fl. rhein. auf 5 Goldgulden erhöht hatte, von dem Nachfolger desselben, Johann Albrecht, ermächtigt worden, von jedem Werk Salz eine monatliche Steuer von 1 Gr. (die i. g. Vierwochensteuer) zu erheben, — eine Steuer, welche vom Erzbischof Sigismund zunächst auf 7 Jahre mit der Verpflichtung, daß ihm vom Ertrage derselben jährlich 2000 fl. gezahlt und seine eigenen Thalgüter von ihr freigelassen wurden, prolongirt und später (seit 1594) verdoppelt, demnächst, aller Proteste der Pfännerschaft ohnerachtet, bis zu Anfang des 18. Jahrhunderts erhoben, sodann aber zu der landesherrlichen Salz-Import-Einnahme geschlagen worden ist. Aber auch der Ertrag dieser Steuer sowie die durch Administrator Joachim Friedrich 1594 genehmigte Erhöhung des Geschosses vom Handel und Handwerk genügte kaum zur Deckung der gewöhnlichen laufenden Ausgaben, geschweige denn für jene bedeutenden außerordentlichen Aufwendungen, zumal der Rath, so lange er noch Kredit fand, trotz der Ungunst der Zeiten nicht allein eine Anzahl kostspieliger Bauten und Anlagen ausführte, sondern auch jede Gelegenheit benutzte, um das Kämmerer-Vermögen durch Ankauf von Grundstücken und Zinsberechtigungen zu vermehren. Fast scheint es, als ob in ersterer Beziehung die Baukunst des Erzbischofs Ernst und des Kardinals Albrecht ansteckend auf ihn gewirkt habe. Kaum steigen die Fundamente der Moritzburg aus der Erde empor, so beginnt der Bau des Rathskellers am Markte, auf welchem 4 Jahre später der Bau des großen Kornhauses auf dem Sandberge folgt. Kaum ist nach fast 90 jähr. Arbeit der stattliche Bau des rothen Thurms durch Aufsetzung des stachelbewehrten Hauptknopfes gekrönt, so empfindet man auch das Bedürfnis, ihn, gleichwie in neuester Zeit den Kölner Dom, von der ihn drückenden und einengenden Umgebung der den Marktplatz durchschneidenden hohen Gewandkammern und Buden durch successiven Ankauf und Niederlegung derselben zu befreien, und es beginnt in dieser Folge eine totale kostspielige Umgestaltung des Marktes, welche durch den 1530 beginnenden Abbruch der alten Kirche zu U. L. Frauen im Wesentlichen vollendet wird. In der Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut der Rath, um den Gewerbetreibenden Ortsatz für die vom Markte verbannten Verkaufsstellen zu gewähren, im Nordosten des Marktes das massive große Scharrengebäude. Es folgen wenige Jahre später umfassende Herstellungen an dem alten Rathshaus, welchem durch Anbau der Balkone und des Treppenthurms (1568 bis 1569) ein würdiges, dem freigelegten Marktplatz angemesseneres und mit dem neuen Rathskeller rivalisirendes Aussehen gegeben wird. Als eine fernere Konsequenz dieser Herstellungen mußte sich sehr bald das Bedürfnis herausstellen, dem verschönerten Rathshaus auch auf der Ostseite eine bessere Nachbarschaft zu geben und so tritt denn, begünstigt durch die in jenen Zeiten auch den Bürgerstand beherrschende Neigung zu Trinkgelagen und Schmausereien, das neue stattliche Hochzeits- und Waagehaus ins Dasein (1575) (der Bau desselben, am 2. April 1573 auf derselben Stelle begonnen, auf welcher bis dahin ein altes hölzernes Waagegebäude gestanden, kostete nicht weniger als 11,045 Schock 3 Gr. 8 Pf.), nachdem der Rath bereits 12 Jahre zuvor im Südwesten des Marktes ein

neues massives Gebäude theils für den Schoppenstuhl, theils zur Vermietung an Handeltreibende, hatte aufführen lassen. Von anderen größeren, gleichfalls in das 16. Jahrhundert fallenden Bauten mögen hier nur noch genannt werden: der 1551 mit einem Kostenaufwande von 1350 Schock bewirkte Abtrag der beiden Hausmannsthürme bis auf die Simse und deren Wiederaufbau, der 1582 mit einem Kostenaufwande von 4866 Schock ausgeführte Neubau der Reamühle, welche Cardinal Albrecht 1529 dem Rathe gegen gewisse Verpflichtungen übereignet halte, desgleichen der Neubau der Bäckermühle (1588) und der jenseits des schwarzen Damms gelegenen Rathschneidemühle (1569), der Neubau der 1506 total abgebrannten Rathsziegelscheune (1552), die Anlage der Steinthor- und Neumarkts-Wasserleitung (1502 und 1503), die Sicherung der Saalufer in Glaucha durch Holz- und Steinbuhnen (1505), die sehr umfassenden Herstellungen an der alten Stadtwaterkunst, deren baufällige Gebäude durch neue ersetzt werden mußten (1548—1549 und 1565), die Anlage der Wasserleitung vom Lerchenfelde nach dem alten Markte (1563), verschiebene sehr kostspielige, theils massive, theils hölzerne Brücken-Anlagen, darunter die Vollendung der hohen Brücke, welche man 1503 zu wölben anfang, die Schieferbrücke (1505), die Brücken am schwarzen Damm und am Moritzthore (1518 und 1541), desgleichen am Klausythore, welche zugleich mit letzterem (1569—1575) aus den beim Abbruch der alten Nikolai-Kapelle gewonnenen Steinen erbaut wurde, die Herstellung des neuen Zeigerwerths am rothen Thurm, welches an Stelle des alten nur zweifseitigen 1508 mit einem Kostenaufwande von 400 fl. rhein. angebrachten trat und 600 Schock kostete (1581), zc. Ueberieht man die lange Reihe der erst im 16. Jahrhundert ausgeführten kommunalen Anlagen, so ist man zu der Annahme berechtigt, daß es mit solchen Anlagen bis dahin äußerst dürftig bestellt gewesen sein muß. Zu einer gleichen Annahme wird man bezüglich des städtischen Grundeigenthums berechtigt sein, und es ist in der That eine eigenthümliche Erscheinung, daß nach beiden Richtungen hin die äußerste Energie zum Vorwärtskommen gerade in einer Zeitepoche hervortritt, welche unmittelbar auf den Verlust der Unabhängigkeit des Stadtreghiments folgte, in der sich bereits eine merkliche Abnahme des städtischen Wohlstandes erkennen läßt und in welcher die Kämpfe um die Reformation und häufig wiederkehrende pestartige Krankheiten und Theuerungsjahre die Einwohner in beständiger Aufregung und Sorge erhielten.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 31. October.

Hr. Brasch bespricht die Untersuchungen Prof. Thau's über die Umlegung von Salzgemischen in der Lösung. Sind in einer Lösung 2 Aequivalente Kali mit ebensoviele Natron, Chlor und Schwefelsäure gemischt, so würde man nach den Prinzipien der Chemiker annehmen müssen, daß in der Lösung die Schwefelsäure mit dem Kali und das Natron mit dem Chlor verbunden wäre. Eine Mischung der obengenannten Stoffe läßt sich indessen in dreifacher Weise darstellen, entweder nämlich, indem man 2 Aequ. schwefelsaures Kali mit 2 Aequ. Chlornatrium, oder zwei

Aequ. Chloralkalium mit 2 Aequ. schwefelsaurem Natron, oder endlich ein Aequ. schwefelsaures Kali mit einem Aequ. schwefelsaurem Natron, einem Aequ. Chloralkalium und einem Aequ. Chloratrium mischt und auflöst. Nimmt man die zu Grunde gelegte Gewichtseinheit in allen Fällen gleich groß, dann ist das absolute Gewicht der drei Mischungen durchaus gleich, für 0,01 grm. nämlich gleich 2,912 grm. Berechnet man nun aber mit Hilfe der Lösungscoefficienten die Wassermengen von 20°C., welche erforderlich sind, die einzelnen Gemische aufzulösen, so ergeben sich dieselben ungleich; für das Gemisch Nr. 1 nämlich würden 17,752 grm., für Nr. 2 11,200 grm. und für Nr. 3 endlich genau die mittlere Wassermenge von 14,476 grm. erforderlich sein. Praktische Versuche lehren indessen, daß die kleinste Wassermenge nicht ausreichend ist, um das Gemisch 2 zu lösen, erhöht man aber die Wassermenge auf 14,476 grm., dann tritt eine vollständige Lösung ein. Die Sache geht noch weiter. 1,42 grm. wasserfreies schwefelsaures Natron lösen sich in 6,888 grm. Wasser und 1,492 grm. Chloralkalium bedürfen zu ihrer Lösung genau 4,212 grm. Wasser, gießt man indessen beide klare Lösungen, welche zusammen 2,912 grm. Salz und 11,200 grm. Wasser enthalten, in ein Gefäß, dann findet eine Ausscheidung von Krystallen statt, die erst wieder gelöst werden, wenn man die Wassermenge auf 14,476 grm. erhöht. Diese Versuche indessen, sowie die andere Thatsache, daß 2,912 grm. der ersten Mischung anstatt in 17,752, sich schon in 14,476 grm. Wasser lösen, lassen keinen Zweifel darüber, daß sich jene Salzgemische in der Weise umsetzen, daß die Mischung Nr. 3 entsteht. Dies festgehalten, verlieren aber die Zusammenstellungen der analytischen Resultate nach den üblichen Prinzipien ihre ganze Bedeutung, und es müssen dieselben geradezu absurd erscheinen, wenn man die Beobachtung macht, daß dieselben Mengen der Elementarstoffe von verschiedenen Chemikern in ganz verschiedener Weise kombiniert werden. Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn man sich auf eine Zusammenstellung der elementaren Ergebnisse beschränkte und alles Weitere bis zu dem Momente verschieben möchte, wo uns neue Entdeckungen einen tieferen Einblick in die chemische Constitution von gelösten Salzgemischen gestatten.

Hr. Siebel legt hierauf den Abdruck und Gegenruck des seltenen, im Kupferschiefer bei Gerbstädt aufgefundenen Protosaurus Hoffmanni vor, welche ihm vom Prediger Hrn. Ulich zur gefälligen Bestimmung zugesandt worden waren. — Ferner beschreibt Hr. Schüring die Einrichtung eines von Ph. Carl konstruirten Commutators, eine Vorkehrung, dem elektrischen Strome eine andere, umgekehrte Richtung zu geben. Die Einrichtung des Instruments besteht der Hauptsache nach darin, daß durch Drehen einer Schraube die Leitungsbahnen verwechselt werden, während die anderen derartigen Vorrichtungen schleifende Federn haben, die mit der Zeit durch eine feine, zurückgelassene Metallschicht störend in die Wirkung des Apparats eingreifen. — Sodann theilte Hr. Dieck einige statistische Notizen über den Gurkenbau in der Umgebung von Halle mit, woran Hr. Marschner die Bemerkung anknüpft, daß in der Feldmark von Libbenau (Niederlausitz) hauptsächlich Gurken, Meerrettig und Zwiebeln gebaut würden, und daß man dieses Jahr den Ertrag des Morgens durch letztere auf 70—80 Thlr. berechne, obschon eine Zwiebelreife (etwa 1 Schock) nur mit 18 Pfennigen verkauft worden sei.

Tagesschau.

Dienstag den 20. November.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen.

Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Berein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends.

Berein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends in Nocco's Etablissement.

Singakademie 6 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Sallecher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Liedertafeln.

Volksliebertafel, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends in „drei Schwänen.“

Lauter, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends „Rathhausgasse 5.“

Bäder.

Zabel's Bade-Anstalt. Trich-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bännenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Productenbörse und Getreidepreise.

Vom 15. November 1866.

Preise mit Anschließ der Courtag.

Weizen: wie zuletzt gut behauptet, 170 ℓ . 74—78 \mathcal{R} bez.

Roggen: unverändert fest, 168 ℓ . 64—65 \mathcal{R} bez.

Gerste: 140 ℓ . 46—47 \mathcal{R} bez.

Hafer: bei tragem Geschäft 100 ℓ . 25 $\frac{1}{2}$ —26 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez.

Hülfsfrüchte: Bohnen 68—72 \mathcal{R} bez., Erbisen ohne Angebot, Linfen in guter Waare 80—90 \mathcal{R} bez., untergeordnete Waare nach Beschaffenheit billiger.

Kümmel: 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} schwer zu machen.

Fenchel: 7 $\frac{1}{2}$ —8 \mathcal{R} bez.

Wau: nicht offerirt.

Delsaaten: schwacher Handel, Raps angenehm, 86—90 \mathcal{R} bez., Dotter 64—70 \mathcal{R} bez. Stärke: 8 \mathcal{R} gehalten.

Spiritus: Kartoffel = loco 18 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez.

Rübbil: etwas besser, 13 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} gehalten.

Solaröl und thüringisches Erdöl: fortbauend still.

Robzucker: wesentlich nicht verändert, eher etwas stiller, namentlich im Export, obgleich die Hindernisse im Güterverkehr der Eisenbahnen meist gehoben sind und die Schifffahrt für die noch wenigen Wochen offenen Wassers wieder in Gang kommt. Die Raffinerien kaufen nur mit Vorsicht und zwar die besten Sorten zu möglichst gedrückten Preisen.

Syrup: 29—30 \mathcal{R} bez.

Pflaumen: fehlen.

Kartoffeln: Speise =, 16—17 \mathcal{R} bez.

Delfaden: 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} bez.

Uebrige Futtermittel: unverändert.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

18. November 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,87	1,58	76	0,5	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	332,53	1,56	67	1,7	SW	bedeckt 10.
Abd. 10	328,31	1,95	81	2,1	WSW	wolkig 7.
Mittel	332,24	1,70	75	1,4		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem zur statutenmäßigen Ergänzungswahl für die Handelskammer auf Mittwoch den 14. d. M. anberaumt geseenen Termine nur eine überaus kleine Zahl von Wahlberechtigten erschienen und von dieser auf anderweitige Vorladung der Wähler angetragen ist, habe ich zum Zwecke der Wahl einen weiteren Termin auf

Mittwoch den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

im Sessionszimmer der Stadtverordneten-Versammlung anberaumt und lade dazu die Gewerbetreibenden der Gewerbesteuer-Klassen A. und B. die eine Gewerbesteuer von 12 Thlr. und darüber entrichten unter Bezugnahme auf meinen Umlauf vom 16. October und die Bekanntmachung im Tageblatt vom 12. November c. ergebenst ein.

Halle, den 14. November 1866. **Der Oberbürgermeister**
v. Boß.

Voraussichtlich wird von **Dienstag den 20. November** ab die städtische Wasserkunst auf ein oder mehrere Tage stillstehen müssen, um die Verbindung mit der neuen dem Kunstbrunnen ein reineres Wasser zuführenden Röhrtrecke herzustellen und das Gerinne wieder auszuklappern.
Halle, den 16. November 1866. **Der Magistrat.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidemeisters und Kleiderhändlers **Ghrhardt** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den

27. November d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechneten. Halle a. d. Saale, am 30. October 1866.

Kgl. Preuss. Kreis-Gericht, 1. Abth.
Der Commissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge und die von ca. 670 Tonnen Bier zu gewinnenden Hefen der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle sollen

Mittwoch den 21. November 1866
Vormittags 10 Uhr

in der Anstalt an den Meistbietenden verpachtet, auch zu gleicher Zeit eine Quantität diverser Lumpen, altes Zink, Kupfer, Eisen, Blei, Knochen, ausgerangirtes Schuhzeug u. s. w. verkauft werden.

Die Direction.

Bei **S. Hirzel** in Leipzig ist soeben erschienen:

Aus dem Mittelalter.

Bilder von **Gustav Freitag**.

Ein Band von 35 1/2 Bogen in 8°.

Preis 2 Thlr. 7 1/2 Ngr.

Die Bilder aus der deutschen Vergangenheit, 2 Theile, und die Neuen Bilder aus dem Leben des deutschen Volkes, welche beide seit längerer Zeit vergriffen sind, werden sich in neuer vermehrter und umgearbeiteter Ausgabe dem vorliegenden Bande anschließen und das ganze Werk wird unter dem Gesamttitel: **Bilder aus der deutschen Vergangenheit** in 4 Bänden bis Ostern vollständig erscheinen.

Richard Mühlmann,
Barfüßerstraße 14.

Gegen alle catarrhale Hals- und Brustbeschwerden, Husten, Heiserkeit etc. giebt es nichts besseres als die

Stollwerckschen Brust-Bonbons.

Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die zuerkannten Medaillen sind hiervon tatsächliche Beweise. — Obige rühmlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 4 Gr. stets vorrätzig in Halle bei **C. F. Baentsch** am Markt.

Sehr fette echte Kieler Sprotten
à 1/10 Lgr., **Gothaer Jungenwurst** mit viel Junge à 1/12 Lgr. erhielt **Volke**.

Für 5 Sgr. 15 Scheit tief. Holz z. An-
machen bei **Mann & Söhne**
a. d. Saale u. am Bahnhof.

Merseburger Bitterbier à Fl. 2 1/2 Lgr.,
Schober'sches Porter à Fl. 2 1/2 Lgr.,
Erfurter Lagerbier à Flasche 1 1/4 Lgr., für
1 P^o 26 Fl., à Tonne 6 1/3 P^o,
Culmbacher à Fl. 1 1/2 Lgr., à D. C. 6 1/3 P^o,
ff. Lagerbier à Seidel 1 1/4 Lgr., à Tonne
6 1/4 P^o.

sämmtliche Biere sind von jetzt ab wieder vorrätzig.

Bier-Handlung alter Markt 3.

G. Beyer.

**Palmenzweige, Kränze mit blühenden
Orangenweigen** empfiehlt

C. Wör, Jägerplatz 4.

800 Str. Preßrückstände hat zu verkaufen
der **Deconom Lorenz** in Wettin.

**400 Körbe gemischte Spreu, auch
eine große Partie Roggen-, Gersten-
und Saferstroh** hat zu verkaufen
der **Deconom Lorenz** in Wettin.

Billig zu verkaufen

sind **juristische und theologische Bücher.**
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Einen 1/4 Tisch und Bettstelle zu verkaufen
Unterberg 5, im Hofe parterre.

Ein noch gutes Sopha steht billig zum Verkauf bei

C. Rudloff, Tischnermeister, Herrenstraße 3.
Auch werden daselbst Polsterarbeiten jeder Art
in und außer dem Hause zu sol. Preisen gefertigt.

Guter Sauerkohl zu haben gr. Steinstraße 9.

Zu verkaufen ist billig eine Epheu-Laube
Merseburgerstraße 15.

Alte Weihnachtsachen,

als Schaufelpferde, Puppenstuben, Küchen u. s. w.,
werden neu aufgemalt **Schülerhof 21.**

Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten feingeriffene **böhmische Bettfedern, Daunen** u. **Schwanfeden** sind stets in größter Auswahl vorrätzig, und empfiehlt solche hiermit einem hohen hiesigen wie auch auswärtigen Publikum zu den solidesten Preisen die Bettfedernhandlung des **Jos. Pöschl** alhier, im Gasthof „zum schwarzen Adler“, gr. Steinstraße.

Für neue Tuchabfälle zahle pro Pfd. 3 Lgr., bei größeren Posten mehr.
gr. Brauhausgasse 2 und Schulgasse 5.

Gute Schrotenschuhe und Stiefeln werden gefertigt bei **Glsholz,** Wallstraße 16.

12,000 P^o werden auf ein großes Ackergut im hiesigen Kreise gegen mehr als pupillarische Sicherheit sofort oder zum 1. Januar f. 3. als Darlehn gesucht durch den
Rechtsanwalt **Krukenberg.**

6000 bis 7000 P^o zur 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, welches sehr gut rentirt und einen Werth von 18,000 P^o hat, werden gesucht durch **Zeuner,** Töpferplan 2.

1200 P^o werden gegen vorzügl. **Ackerhyp.** ges. d. **Sekr. Kleiß,** Schmeerstraße 16.

Tüchtige Tischlergesellen, sowie Fraiser finden Arbeit bei

F. A. Kircher in Wiebichenstein.

Gesucht wird eine Frau zum Torfsteinabladen lange Gasse 18.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden
alter Markt 14, im Hofe.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen
Steinweg 9.

Ordentliche, für Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen weist nach; Viehmädchen sucht
Frau **Schulz,** Breitestraße 37.

Hausmädchen, Viehmädchen u. Knechte können sich melden. Frau **Christ,** Schülerhof 4.

Ein Laden mit Wohnung in guter Lage wird zu miethen gesucht. Abr. unter M. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Stuben u. K. mit oder ohne Möbel zu verm.
Brüderstraße 4.

Daselbst 1 Kessel, f. neu, Inhalt: 14 Eimer, 1 compl. Reitzzeug, sowie 1 zweir. Wagengeßt. zu verk.

Zu beziehen ist sogl. ein Logis zu 50 P^o u. eins zu 24 P^o Zu erfr. Thalgaße 5, 1 Tr.

Eine kl. Stube ist sogl. zu bez. a. d. Halle 15.

Eine Unterstube u. K. und 2 Oberstuben, K. u. K. sind jetzt oder 1. Jan. zu beziehen Saalberg 21.

Zu beziehen ist zu Neujahr ein Logis zu 40 P^o
a. d. Moritzkirche 5.

Eine Stube ist Neujahr zu verm. Weingärten 30.

Eine Stube vermietet **Kutschgasse 2.**

Zu beziehen ist sofort eine große freundliche möblirte Stube **Martinsgasse 7.**

Zu vermietthen und sofort oder auch später zu beziehen sind 2 St., 2 K. 1 K. nebst Zubehör kl. Sandberg 20.

2 anst. Schlafst. mit Kost Landwehrstr. 2, 2 Tr

Eine Schlafstelle offen **Strohhoßspige 9.**

Schlafst. offen **Tröbel 11.**

Ein Portemonnaie mit Inhalt liegen geliebt. Beg. Infectionsgeb. abzuß. Schmeerstr. 26, im Laden.

Ein gold. Medaillon mit Haarlocke in Glas verl. Abzug. gegen Belohnung **Hospitalplatz 1, part.**

In Nr. 265. des Hall. Tageblattes ist unter den Gestorbenen zu lesen: des Handarbeiters **Quente** geschiedene Ehefrau statt separate Ehefrau.



Pallas' Restauration.

Heute und folgende Tage **musikalische Unterhaltung** und **Gesangvorträge** von drei Damen.

Extra frischen Seedorf bei

C. Müller.

 **Puppengestelle und Porzellanköpfe** 
empfehl't preiswürdig **Wilh. Berger, Leipzigerstraße Nr. 91.**

 **Flanell-Hemden** 
in vorzüglichster Qualität und größter Auswahl empfehl't
S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Der Ausverkauf von wollenen Waaren
wird fortgesetzt. Da ich jetzt wieder sehr schöne neue Sachen bekommen habe, so bitte ich ein geehrtes Publikum mich zu besuchen. Bis Weihnachten müssen die Sachen verkauft werden.
Nur **Schmeerstraße Nr. 9, bei Jacob Lewin.**

Am 1. December 1866

Ziehung der von der Regierung garantirten großen Geldverloosung. Es müssen in dieser Ziehung gewonnen werden: fl. **250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400** u. u.

Loose zu dieser Ziehung kosten $\frac{1}{2}$ Rp. 1., $\frac{1}{4}$ Rp. 2., 6 Stück Rp. 10., 13 Stück Rp. 20.



Die Einlage kann in baar, Papiergeld und Banknoten jeder Art eingeschickt werden oder ich übersende die Loose auf Verlangen gegen Postvorschuß.

Carl Schäffer in Frankfurt a/M.

Zur Beachtung! Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß mit der Einlage von nur 2 Rp. schon am 1. December eine viertel Million Gulden gewonnen werden kann.

Rocco's Etablissement.

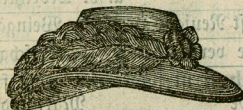
Heute Dienstag den 20. November

 **Vorträge der Liederhalle und Concert.** 

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée: für Herren 5 Sgr., für Damen 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ammendorf. Mittwoch Gesellschaftstag, Omnibusfahrt. Ratfch.

Extra feine Absatzstifte
empfehl't billigt
Otto Linke,
gr. Ulrichsstraße 52.



Alle Sorten Filzhüte u. Federn
nimmt zum Waschen, Färben und
Modernisiren an

Louis Sachs,
Hut- und Federn-Fabrik,
gr. Ulrichsstraße 24.

Getragene Ballkränze werden
den neuen gleichend, binnen wenigen
Stunden umgebunden in der Blumen-Fabrik von

Louis Sachs,
gr. Ulrichsstraße 24.

Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht
Frau **Weerbothe**, gr. Brauhausgasse 1.

Ein junger Mann, gelernter Gärtner, sucht
Beschäftigung. Adressen erbittet man unter E. H.
poste restante Halle.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen in gesetz-
ten Jahren, perfekt in Küche und Wirtschaft,
versehen mit den besten Zeugnissen und Empfeh-
lungen, sucht als Wirtschaftlerin oder zur Hülfe
der Hausfrau baldige Stellung. Näheres durch
die Expedition d. Blattes.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
die Küche selbstständig führen kann, Waschen u.
Plätten versteht, sucht zum 1. December eine
Stelle zur Führung einer kleinen Wirtschaft oder
eine andere ähnliche Stelle. Zu erfragen
Brunnenplatz 4, part.

Ein anständiges, älteres Mädchen sucht zur
Führung einer kleinen Wirtschaft oder zur Stütze
der Hausfrau in oder außerhalb Halle eine
Stelle. Geehrte Herrschaften wollen die Güte
haben, ihre Adressen abzugeben
gr. Steinstraße 66, im Hofe.

Ein einzelner Herr sucht einen andern als Mit-
bewohner einer St. u. K., Preis 2 $\frac{1}{2}$ Rp. pro Monat.
Zu erfragen Landwehrstraße 16, 2 Tr.

Der Laden, Brüderstraße 4 (früher Mülh-
mann's Buchhandlung) ist zu vermieten.

Gummikämme,
als: Frisir-, Staub-, Loupir-, Ein-
steck-, runde Kinderkämme u. empfehlen
im Ganzen und Einzelnen billigt
Th. Bindel & Wiegner,
alter Markt 3.

Theodorchen! ich komme nicht; wenn ich
auch käme, du zwiebeltest nur mich. Dein M.....n.

Familien-Nachrichten.

Am 16. Novbr. starb nach kurzen Leiden unser
guter Sohn u. Bruder, der Füsiliir im 79. Regt.
F. Eckstein. Alle Kriegsperioden im 67. Regt.
gesund durchgemacht, hat derselbe in Folge einer
Unterleibsentzündung in den besten Jahren in seiner
neuen Garnison Einbeck erliegen müssen. Dieses
seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Im Namen der trauernden Familie
der Vater **W. Eckstein,** Buchbinder.

Todes-Anzeige.

Heute den 17. Novbr. früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief
nach kurzen Leiden meine mir unvergeßliche Frau
Louise und am 18. Nachmittags 3 Uhr folgte
meine liebe, freundliche **Anna** ihrer Mutter
bald nach.

Um stilles Beileid bittet

W. Ulrich, Briefträger.

Todes-Anzeige.

Sonnabend den 17. Novbr. Nachmittags 3 Uhr
verschied sanft und ruhig nach langen, schweren
Leiden unser guter Vater, Groß- u. Schwieger-
vater, der pensionirte Bodenmeister der Magdeb.-
Leipziger Eisenbahn **August Cüße**, im noch
nicht vollendeten 57. Lebensjahre. Diese Trauer-
nachricht widmen theilnehmenden Freunden und
Bekanntem mit der Bitte um stille Theilnahme
die trauernde Wittwe nebst ihren
hinterlassenen **9 Kindern.**

Die Beerdigung findet Dienstag den 20. Nach-
mittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr vom Trauerhause, Harz 33,
aus statt.

Fünfundzwanzig Jahre sind entschwunden,
Die Du Deiner Dienzeit treu gewidmet hast,
Nun auf einmal bist Du ihr entbunden,
Gönntest Dir sehr wenig Ruh noch Raft.

Trauernd stehn wir nun an Deinem Grabe,
Zehnfach weinen wir Dir guter Vater nach;
Flehtest längst um des Erlösers Gabe,
Bis nach schweren Kämpfen heut Dein Auge brach.
Tröstend gehen wir von Deiner Stätte,
Siebt es doch ein selges Wiedersehn;
Ruhe aus im kühlen, kühlen Bette.
Um uns in dem Himmel einst vereint zu sehn.

Wasserstand der Saale bei Halle.

18. November Ab. am Unterpegel 5 Fuß 2 Zoll
19. " " " " 5 " 4 "